

Schwarzwälder Tageszeitung

Gegründet
1877

Aus den Lannen

Fernsprecher
Nr. 11

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold u. Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

ersch. wöchentlich 5 mal. Bezugspreis: monatlich 1.40 Mark. Die Einzelnummer kostet 10 Pf. Anzeigenspreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 16 Goldpfennige, die Reklamzeile 46 Goldpfennige. Die Zeitung infolge höherer Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung. Postkontos Stuttgart Nr. 5790. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 286

Altensteig, Samstag den 5. Dezember

1925

Zur Lage.

Der 1. Dezember muß als ein Tag von historischer Bedeutung für die deutsche und europäische Geschichte festgehalten werden, auch wenn heute weder Jubel noch Haß angebracht ist. Aber der feierliche Akt der Unterzeichnung des Sicherheitspaktes in London kann und muß eines Tages im Leben der Völker Europas Bedeutung gewinnen, wenn sie auch heute noch nicht in ihren Auswirkungen klar erkennbar ist. Schon die Feierlichkeiten in London an und für sich, noch mehr die bedeutungsvollen Worte der Vertreter von sieben Völkern Europas über den Friedenswillen zeigen, daß hier ein Anfang einer zukünftigen Entwicklung vorliegt, die in der Gegenwart, wo Sorge und Not mancherlei Art auf dem deutschen Volke liegt, noch in den Schleiern der Kriegs- und Nachkriegszeit und des Geistes von Versailles verborgen ist. So bedeutet der 1. Dezember das Ende der Locarno-Ära und den Anfang eines neuen Willens, der getragen wird vom Vertrauen der Völker und vom Vertrauen der verantwortlichen Staatsmänner. Es ist nicht so, daß wir den politischen Himmel voller Geigen sehen, aber wir erkennen in der Annahme des Locarno-Vertrages im Reichstag mit 291 gegen 174 Stimmen, die sich am 27. November unter Ablehnung aller Mißtrauensanträge vollzog, und in der Unterzeichnung der verschiedenen Abkommen in London eine außenpolitische Tatsache von größter Tragweite. „Ein Werk der Befriedigung und Versöhnung, die Grundlage für aufrichtige Freundschaft zwischen den sieben europäischen Völkern“ hat der König von England das Werk von Locarno genannt. Und der deutsche Reichkanzler Dr. Luther hat in offener, jedem Deutschen aus dem Herzen kommender Weise in der feierlichen Sitzung in London betont: „Die Tatsache, daß Gebiete meines Vaterlandes unter den Auswirkungen des Krieges leiden, muß in absehbarer Zeit ebenso der Vergangenheit angehören wie der Gedanke des Mißtrauens, dem wir gemeinschaftlich entsagen wollen.“ Der deutsche Reichsaußenminister Dr. Stresemann sagte: „Der Vertrag soll einen neuen Zeitabschnitt des Zusammenwirkens der Nationen einleiten, er soll an die sieben Jahre der Nachkriegszeit eine Zeit wirklichen Friedens anschließen.“ Noch weitergehend gingen die Hoffnungen und Wünsche des französischen Ministerpräsidenten Briand, der zu glauben wagt, daß das Vertragswerk „Europa erneuern“ werde.

Wir sind weit entfernt von einer Locarnoprophese, zumal ein Winter schwerer Mißvergnügens vor der Tür steht und es lange genug dauerte, bis die Sieger zur Einsicht kamen, daß der Friede doch etwas anderes sein muß als die Fortsetzung des Krieges mit anderen Mitteln. Das Friedensfest in London hindert nicht die Tatsache, daß der Warenverkehr mit Deutschland noch in allen Ländern, auch bei den 6 Locarnomächten, auf Hemmungen stößt, die uns die Erfüllung der Verpflichtungen aus dem Dawes-Abkommen zur Unmöglichkeit macht. England hat erst dieser Tage neue Einfuhrzölle verhängt. Erst dann, wenn die „andern“ mit der Abrüstung wirklich Ernst machen und so die Herstellung des inneren Gleichgewichts in Europa ermöglichen, ist die Gewähr vorhanden, daß der Locarno-Friedenswille sich Bahn schafft. Und dann muß sich jene von Deutschland erstrebte Abänderung oder Auslegung des Versailler Friedensvertrages ergeben, die die Ketten bricht, die uns heute noch politisch und wirtschaftlich angelegt sind.

Die Angriffe der Parteien, vor allem der Deutschnationalen gegen das Vertragswerk, sind seit der Unterzeichnung der Locarno-Verträge durch den Reichspräsidenten von Hindenburg stiller geworden. Wenn nun von rechtsradikaler Seite versucht wird, den verantwortlichen deutschen Ministern und dem Reichspräsidenten jedes nationale Gefühl abzuspülen, so ist das ein Verfahren, das sich selbst richtet. Hindenburg ist in seiner Persönlichkeit und seinem ganzen Leben ein Vorbild treuer deutscher Pflichterfüllung gewesen. Er ist und bleibt der Mann deutschen Vertrauens, das nicht gekündigt werden kann. Seitens der Verantwortlichen wird der Locarno-Vertrag nicht als eine Politik des erfüllungsbereiten Pazifismus betrachtet, sondern als eine Notwendigkeit zur Sicherung der deutschen Lebensrechte. Chamberlain und Hindenburg werden in einem englischen Blatt als die Männer bezeichnet, denen der Abschluß des Vertrages zu danken sei. Möge die deutsche Hoffnung und Zuversicht auf das Werk in einer Fortsetzung der Befreiungspolitik ihre starken Stützen finden!

Kleine Beweise des neuen guten Willens liegen von gegnerischer Seite am Ende dieser Woche bereits vor. So hat die Räumung Kölns bereits begonnen und sie soll nach englischen Quellen bis Ende Januar vollzogen sein. Die Belgier haben die herabgelassenen Kriegsverbrecherprozesse gegen Deutsche eingeleitet. Frankreich soll es angeblich gleichfalls tun. Chamberlain hat in englischen Unterhaus einer bösen Kriegslüge gegen Deutschland ein Ende gemacht. Er nahm die Lüge über die deutschen Leichen-

abfahren zurück und gab der Vermutung Ausdruck, daß der falsche Bericht des englischen Kriegsamt nicht mehr erwähnt werde. Die Anregung dazu hat zweifellos der deutsche Reichskanzler in London gegeben, denn Chamberlain stütze sich auf eine Erklärung Dr. Luthers, daß niemals eine Grundlage für die Geschichte vorhanden gewesen sei. Ueber Rückwirkungen und Erleichterungen verhandelten die deutschen Delegationsführer noch einige Tage in England. In Paris soll in den nächsten Tagen eine Sachverständigenkonferenz zusammentreten, die deutsche Luftschiffahrtsstragen zu prüfen hat.

Unterdessen sind Dr. Luther und Dr. Stresemann am Freitag aus London nach Berlin zurückgekehrt. Ihr erster Schritt ist, daß sie und mit ihnen die ganze Reichsregierung zurücktritt. Der Reichspräsident wird allerdings die Minister mit der Fortführung der Geschäfte beauftragen, aber die Parteien haben nun Spielraum, um eine neue Regierung zu bestellen. Sie haben bereits in dieser Woche verhandelt, mit dem Zweck, eine Regierung der Großen Koalition zu bilden. Aber sie stößt auf allerlei Schwierigkeiten. Wir dürfen uns auf eine längere Regierungskrise gefaßt machen, wenn auch anzunehmen ist, daß es nach der Rückkehr von Dr. Luther und Stresemann etwas schneller geht. Aber die Parteien von der Sozialdemokratie bis zur Volkspartei unter einen Hut zu bringen, bedeutet schon an und für sich ein schweres politisches Problem.

In Frankreich hat am Ende der vorigen Woche Briand ein neues Kabinett zusammengestellt, ist nach London gefahren und schon am Mittwoch mittag vor die Kammer getreten, um die Regierungserklärung zu verlesen. Dieses neue Programm basiert auf Locarno, beschäftigt sich aber in der Hauptsache mit der inneren Krise in Frankreich. Schulden und Defizit der Staatsfinanzen spielen die ausschlaggebende Rolle, ja man kann sagen, die Frage dominiert: Wie bannen wir die Inflation? Der neue Finanzplan Loucheurs sieht starke Steuererhöhungen vor, und eine weitere Uebergangs-Pumpwirtschaft. Die Kammer sprach schließlich mit 257 gegen 229 Stimmen dem neuen Kabinett das Vertrauen aus und genehmigte das Finanzprogramm und die entsprechenden Gesetze. Das Kabinett Briand steht aber auf schwachen Füßen, weil namentlich im Senat Schwierigkeiten zu erwarten sein werden. Die Existenz der Regierung Briand ist von Parteimajestäten abhängig.

Auch in Spanien hat man eine Regierungskrise hinter sich. Das Direktorium ist zurückgetreten, weil die Armee die Einsetzung einer bürgerlichen Regierung forderte. Der König von Spanien vertraute wieder General Primo de Rivera mit der Kabinettsbildung, der nur eine Umbildung der Regierung vornahm. Das Kabinett wird den bisherigen Kurs fortsetzen. Der neue Außenminister gilt als Freund Deutschlands.

In Genf wird in kommender Woche der Völkerbundrat zusammentreten, um laufende Angelegenheiten zu erledigen. Im griechisch-bulgarischen Grenzzwischenfall ist von einer Völkerbundskommission Griechenland als der Schuldige ermittelt. Der Völkerbundrat wird das bekräftigen und Griechenland für den Schaden haftbar machen. Bereits wird in Genf von einem Ausschuss die Abrüstungsfrage geprüft, um Vorschläge für eine Abrüstungskonferenz zu machen. Deutschlands Eintritt in den Völkerbund wird sich nach Aeußerungen Stresemanns bis zum März nächsten Jahres hinauszögern, da erst die neu zu bildende Regierung das Gehör für den Eintritt stellen wird.

In Spanien spielen sich die Ereignisse immer mehr zu. Die spanischen Freiheitskämpfer sollen alle Vorbereitungen zur Entscheidungsschlacht getroffen haben.

Neues vom Tage

Aus dem Reichsrat

Berlin, 4. Dez. Der Reichsrat erledigte am Donnerstag den italienischen Handelsvertrag und die Zollabkommen mit der Schweiz und Desterreich durch Kenntnisnahme ohne Einspruch. Der Reichsrat erklärte sich einverstanden mit einer vom Reichsminister für Ernährung zu erlassenden Verordnung über den Handel mit Tafelschokolade, die am 1. Juli 1926 in Kraft treten soll. Die Verordnung bestimmt, daß Tafelschokolade im Einzelverkauf nur in bestimmten Einheiten des Gewichtes gewerbmäßig verkauft oder feilgehalten werden darf. Zugelassen sind Tafeln mit einem Reingewicht von 500, 250, 200, 125, 100, 50 und 25 Gramm. Die Regierung hat im Reichsrat ein Gesetz zur Senkung der Lohnsteuer eingebracht, das nichts anderes enthält als die Bestimmung, daß der steuerfreie Lohnbetrag vom 1. Januar 1926 ab von 80 auf 100 Mark erhöht werden soll. Ueber die Regierungsvorlage wurde namentlich

abgestimmt und es ergab sich ihre Annahme mit 51 gegen 15 Stimmen. Dagegen stimmten Bayern, Thüringen, Sachsen und Mecklenburg-Schwerin.

Die Ankunft der deutschen Delegation in Berlin

Berlin, 4. Dez. Die deutsche Delegation aus London ist heute mittag 12.32 Uhr planmäßig auf dem Lehrter Bahnhofe eingetroffen. Zur Begrüßung hatten sich eine Anzahl Mitglieder des diplomatischen Korps, darunter der englische Geschäftsträger, der belgische Botschaftsrat Graf Izelles, der tschechoslowakische Gesandte Professor Kocota und andere eingefunden. Von der Reichsregierung waren der Reichswehrminister Dr. Geßler und die Ministerialdirektoren Köpfe, Ballroth und Riep anwesend. Die Gattin des Reichsaußenministers Dr. Stresemann und Frau von Schubert, sowie eine große Zahl Pressevertreter nahmen gleichfalls teil. Reichkanzler Dr. Luther begab sich sofort zur Berichterstattung zum Reichspräsidenten.

Vor dem Rücktritt des Reichskabinetts

Berlin, 4. Dez. Nach den bisherigen Dispositionen findet am Samstag vormittag eine Kabinettsitzung statt, in der verschiedene Fragen zur Beratung stehen. Dieser Sitzung wird sich eine Ministerbesprechung anschließen und es ist anzunehmen, daß dann der Reichkanzler dem Reichspräsidenten die Demission des Kabinetts unterbreiten wird.

Zentrale Lohnverhandlungen bei der Reichsbahn

Berlin, 4. Dez. In den Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium zur Bekämpfung der Lohndifferenzen in einer Reihe von Reichsbahndirektionsbezirken einigten sich die Parteien dahin, daß die Verhandlungen auf alle Bezirke ausgedehnt werden sollen. Die ersten Besprechungen für eine allgemeine Neuregelung der Löhne bei der Reichsbahn sollen am Montag im Hauptverwaltungsamt der Reichsbahngesellschaft stattfinden.

Demokratischer Parteitag

Breslau, 4. Dez. Im Konzerthausaal wurde am Donnerstagabend der 6. Reichsparteitag der Deutschen demokratischen Partei eröffnet. Den Hauptvortrag des Abends hielt anstelle des verhinderten Reichsministers a. D. Koch der Reichstagsabgeordnete Dr. Haas, der in zweifelhafter Rede den Locarnovertrag und die Stellungnahme der Deutschen demokratischen Partei dazu erörterte. Danach sprach der Reichstagsabgeordnete Oskar Meyer über die wirtschaftliche Seite des Locarnovertrages und die Einwirkung der Reichsregierung auf die deutsche Wirtschaft.

Neue Wohnungsanforderungen der Besatzungstruppen in der Pfalz

München, 4. Dez. Wie wir erfahren, hat die Besatzungsbehörde von der Stadtverwaltung Neustadt a. d. S. die Bereitstellung von 30 Unteroffizierswohnungen bis zum 10. Dezember verlangt. Wie verlautet, soll nach Neustadt 1½ oder 2 Bataillone Infanterie neu verlegt werden. Auch nach Zweibrücken sollen neue französische Truppen kommen.

Rivera über die Absichten der neuen Regierung

Paris, 4. Dez. Havas berichtet aus Madrid: General Primo de Rivera erklärte: Auch für das neue Kabinett ist die Verfassung unantastbar. Ihr Programm wird unverzüglich veröffentlicht werden mit einem Erlaß, in dem den Männern, die seit 1923 das nationale Leben in Gang gehalten haben, der Dank zum Ausdruck gebracht wird. Der Grundsatz, daß Militärpersonen sich jeder politischen Betätigung zu enthalten haben, wird durch ein Dekret unverzüglich in Kraft gesetzt werden. Die von Militärpersonen besetzten Posten der Zivilgouverneure werden alsbald Zivilpersonen übergeben werden. Eine Stellvertretung des Ministerpräsidenten wird geschaffen werden. Versammlungs- und Pressefreiheit unterliegen weiterhin den gleichen Beschränkungen wie zur Zeit des Direktoriums.

Die Wirren in China

Peking, 4. Dez. General Fong wird eine Konferenz einberufen, auf der die Vertreter der hauptsächlichsten Militärführer über die Beendigung der militärischen Unternehmungen und über die Teilung des Gebietes beraten sollen. Für die Zwischenzeit schlägt er ein Koalitionskabinett vor. Nach der Konferenz würde man über die Stellung des Präsidenten der Republik, der bis dahin im Amte bleiben sollte, und über die Schaffung eines verantwortlichen Kabinetts beraten können.

Keine Konferenz in Paris.

Berlin, 5. Dez. Die Londoner Meldung, daß als Fortsetzung der Besprechungen in London gelegentlich der Unterzeichnung des Locarno-Vertrags im Februar eine neue Konferenz in Paris stattfinden solle, wird von mehreren Blättern als unzutreffend bezeichnet. Es würden vielmehr in den in Betracht kommenden europäischen Hauptstädten, also auch in Berlin, Verhandlungen geführt, die eine Sonderkonferenz überflüssig machten. Im Verlaufe dieser Verhandlungen könne sich möglicher Weise ergeben, daß der deutsche Außenminister mit dem französischen Ministerpräsidenten in Paris zusammentreffen werde. 3. St. liege jedoch kein Anlaß zu einer Reise Dr. Stresemanns nach Paris vor. Nach der Rückkehr des Reichskommissars für das besetzte Gebiet würden in Koblenz Besprechungen über die noch strittigen Rheinlandfragen aufgenommen werden. Was die Bestimmungen für die deutsche Luftfahrt betrifft, so glauben mehrere Blätter, daß die in Paris vorgesehenen Verhandlungen zu einem befriedigenden Ergebnis führen werden.

Bergwerkunglück.

Beulder (Colorado), 5. Dez. In der Hauptstrecke des hiesigen Fairview-Minergesellschafts gehörten Bergwerks ist ein Grubenbrand ausgebrochen, wodurch 40 Bergleute in dem brennenden Bergwerk eingeschlossen wurden. 6 Rettungsabteilungen sind nach dem Ort des Unglücks abgefahren, da die an Ort und Stelle befindlichen Arbeiter infolge des Fehlens von Rauchschutzhelmen sich außer Stande sehen, in die brennende Strecke einzudringen.

Eine Erklärung des neuen Oberkommissars in Syrien.

London, 5. Dez. Nach einer Reutersmeldung aus Beirut sagte de Zouvenel in einer Ansprache an die Vertreter des Rats von Groß-Libanon: Zur Belohnung für ihre Loyalität gegenüber Frankreich erhielten sie das Recht eine eigene Verfassung auszuarbeiten. Auch andere Staaten könnten dies tun, wenn sie die Feindseligkeiten einstellten.

Die französische Kammer und die deutsch-französischen Handelsbeziehungen.

Paris, 5. Dez. Die Kammer hat gestern die Generaldiskussion über das Budget des Ministeriums des Innern, da der Minister nicht anwesend war, alsbald unterbrochen, um zur Generaldiskussion des Budgets des Handelsministeriums überzugehen. Im Verlauf der Debatte erklärte der Radikale Jean, der neue deutsche Zolltarif behindere die Einfuhr landwirtschaftlicher Produkte Frankreichs nach Deutschland. Ein modus vivendi mit Deutschland sei deshalb anzustreben. Die Regierung müsse die Verhandlungen mit Deutschland unverzüglich wieder aufnehmen. Handelsminister Daniel Vincent, der zweimal das Wort nahm, erklärte über die Frage eines französisch-deutschen Handelsabkommens solle, sobald der zuständige Kammerausschuß sich hierüber ausgesprochen habe, debattiert werden. Er wolle dann auf alle Anregungen hinsichtlich der deutsch-französischen Handelsbeziehungen im einzelnen antworten. Gegen die bemängelte Erhöhung der deutschen Zölle auf landwirtschaftliche Produkte Frankreichs habe die französische Regierung protestiert. Die deutsche Regierung habe geantwortet, daß es nicht möglich sei, Frankreich in diesem besonderen Falle entgegenzukommen, solange nicht ein allgemeines Abkommen abgeschlossen sei, das im übrigen vom Parlament ratifiziert werden müsse. Gegen einen Zwischenruf von Brevet, der schon im Verlauf der Aussprache gegen eine Gewährung der Meißbegünstigung an Deutschland eingetreten war: „Das wäre uns nicht passiert vor der Räumung des Ruhrgebiets!“ protestierte die Linke. Der Handelsminister schloß, es geschehe alles, um den Abschluß eines Handelsabkommens mit Deutschland zu beschleunigen. Die Regierung werde sich um das Zustandekommen eines Sonderabkommens vor dem Abschluß eines allgemeinen Handelsvertrags über die Einfuhr von französischen Gemüsen und Früchten nach Deutschland bemühen. Hierauf wurde die Debatte geschlossen.

Gründung des vorbereitenden Ausschusses für die Abrüstungskonferenz.

Paris, 5. Dez. Zu dem vom Völkerbunds-ausschuß für die Herabsetzung der Rüstungen getroffenen Beschluß, einen sogenannten vorbereitenden Ausschuss für die Abrüstungskonferenz zu bilden, glaubt der Sonderberichterstatter der Panasagentur aus Genf mitteilen zu können, daß man folgenden Staaten einen Sitz in diesem Ausschuss anbieten werde: Deutschland, Rußland, Ver. Staaten, Polen, Jugoslawien, Rumänien, Finnland und Holland.

Amerika zur Frage seiner Beteiligung an einer Abrüstungskonferenz.

New York, 5. Dez. Associated-Press meldet aus Washington: In offiziellen Kreisen hält man mit einer unmittelbaren Erklärung über den Vorschlag des Abrüstungsausschusses des Völkerbundes, Rußland und Amerika zur Teilnahme an den Vorarbeiten für eine Abrüstungskonferenz einzuladen, zurück. Es wird hervorgehoben, daß eine wirkliche Teilnahme Amerikas an der Aufstellung der Tagesordnung für eine solche Konferenz wahrscheinlich in weitem Maße von der Zusammensetzung der Delegiertenkommission, die diese Arbeiten unternimmt, und von den Vorschlägen über die Reichweite der Abrüstungsbeschränkungen abhängen wird. — Nach einer späteren Meldung aus Washington, wird Präsident Coolidge die Erwägung der Einladung zu einer amerikanischen Teilnahme an der Sonderkommission für die Abrüstungsbeschränkungen aufschieben, bis der Wortlaut des Vorschlags vorliegt.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 5. Dezember 1925.

Gedenket der Notleidenden. Die hiesige Ortsgruppe des Co. Volksbundes beabsichtigt heuer wieder eine Nothilfe für hiesige Notleidende ins Werk zu setzen, denn bei vielen Mitgenossen hat sich die Not wieder erheblich gesteigert. Es stehen dem hiesigen Co. Volksbund hierzu bescheidene Mittel aus den Opfern der letzten Vorträge zur Verfügung, die aber in Anbetracht der herrschenden Not natürlich nicht ausreichen. Der Co. Volksbund wendet sich deshalb an die Opferwilligkeit mit der Bitte um Gaben hierfür. Wenn auch 3. St. wohl nirgends Wohlstand herrscht, so gibt es doch immer noch Volksgenossen in auskömmlicher Stellung und mitleidige Herzen, die gerne einspringen, wenn es gilt, dem in Not geratenen Nebenmenschen zu helfen und ihm sein oft schweres Schicksal zu erleichtern und helfen zu tragen. An diese wendet sich ein Aufruf des Ausschusses des hiesigen Co. Volksbundes. Erfreulicherweise konnten seither manche hiesige Notleidende Familien oder Einzelpersonen durch die Freigiebigkeit vieler Bürger mit Freiesen unterstützt werden und dankbar sei all der edlen Spender gedacht, die nicht müde werden in dieser Richtung, Gutes zu tun. Wir sind überzeugt, daß auch bei dem Liebeswerk auf Weihnachten sich die Hände zu einer Gabe gerne öffnen und das notwendige Werk die bedürftige Unterstützung findet. Gaben nehmen Herr Stadtpfarrer Horlacher, sowie Frau Schmiedmeister Wallraff gerne entgegen.

Aufruf von Rentenbankscheinen. Durch Bekanntmachung vom 24. November 1925 ruft die Deutsche Rentenbank die Rentenbankscheine zu zehn Rentenmark — ohne Kopfbildnis — mit dem Ausfertigungsdatum 1. November 1923 zur Einziehung auf. Die ausgerufenen Scheine können bei den öffentlichen Kassen noch bis 31. Dezember 1925 in Zahlung gegeben, bei den Kassen der Reichsbank aber bis zum 30. April 1926 gegen andere Rentenbankscheine oder gegen gesetzliche Zahlungsmittel umgetauscht werden. Mit Ablauf des 30. April 1926 werden die ausgerufenen Rentenbankscheine kraftlos, und es erlischt damit auch die Umtausch- und Einlösungspflicht der Deutschen Rentenbank. An Stelle der durch diese Bekanntmachung ausgerufenen Rentenbankscheine gelangen neue Scheine zu zehn Rentenmark vom 3. Juli 1925 — mit dem Kopfbildnis einer Landfrau, wie solche sich bereits seit September 1925 im Verkehr befinden — zur Ausgabe.

Gezeit für Wild. Am 1. Dezember hat die Gezeit für nachgenannte Wildgattungen begonnen: für Rebhölle: Dauer bis 31. Mai, für Rehweihen, männliche und weibliche Rehke: Dauer bis 15. Oktober, für Fasanenbühne: Dauer bis 31. August, für Rebhühner, Wachteln, Fasanenbühnen: Dauer bis 31. August.

Dietersweiler, 3. Dez. Auch in hiesiger Gemeinde gibt es eine freie Wahl ohne Wahlvorläufe. Letztere wurden durch Einigung herbeigeführt, es war der allgemeine Wunsch der Bürgerschaft, daß einmal jeder Bürger seine Wahl ohne Wahlvorläufe ausüben kann.

Simmozheim, Ob. Calw, 2. Dez. (Kraftverkehrs-Linie.) Im Rathaus fand gestern eine Versammlung der Gemeindevorsteher von Möttingen, Simmozheim und Weilderstadt statt zur Beschlußfassung über die Einrichtung einer Kraftverkehrslinie von Simmozheim nach Weilderstadt, die vom Würt.- und Enggau-Verkehrsverband eingerichtet werden soll. Den Vorsitz führte Schultheiß Fischer-Simmozheim. Den allgemeinen Bericht erstattete Redakteur Keller, Pforzheim. Es wurde einstimmig beschlossen, den Eigenbetrieb einzurichten und zu diesem Zweck eine Genossenschaft zu bilden, deren Gründung in einer Mitte Januar stattfindenden Versammlung erfolgen soll.

Herrenberg, 3. Dez. Autolinie Herrenberg-Calw. Gestern nachmittag fand zwecks Einrichtung einer Autolinie Herrenberg-Calw im Rathausaal hier eine Versammlung von Vertretern der beteiligten Gemeinden unter Vorsitz von Oberamtmann Bertsch statt. In einer Entschließung wurde die Errichtung einer Postkraftwagenlinie Herrenberg-Calw gefordert. Falls die Post aber die Sache ablehnen oder verzögern sollte, sollen die Amtsvorparthen eine private Kraftwagen-Gesellschaft gründen.

Oberndorf a. N., 3. Dez. (Unglücksfall.) In dem städtischen Steinbruch an der Schramberger Straße, der der Firma Kohr u. Schädel von hier pachtweise überlassen ist, löste sich ein ziemlich großer Stein und stürzte in die Tiefe. Durch den Sturz wurden zwei in dem Steinbruch arbeitende Arbeiter verletzt. Während der ledige Arbeiter Heintzelmann von Böhlingen an dem rechten Arm einen doppelten Knochenbruch erlitt, kam der verheiratete Bronner vom Grundhof mit leichteren Verletzungen davon. Heintzelmann wurde mit dem Auto ins Krankenhaus verbracht. Es ist ein Wunder, daß der Unfall keine tödlichen Folgen hatte.

Höfen a. d. Enz, 3. Dez. (Die neue Brücke.) Dem alten Mißstand, daß Höfen keine feste Brücke hatte, wurde jetzt durch die Erbauung einer modernen Eisenbetonbrücke abgeholfen. Von der alten unteren Brücke war der Mittelpfeiler und das recht Widerlager baufällig. Die neue Brücke, welche ein sehr gefälliges Aussehen hat, hat eine Spannweite von 19,60 Metern. Mit Rücksicht auf den Langholztransport hat die Brückenfahrbahn einen etwas eigenartigen Grundriß. Die Fahrbahnbreiten betragen in der Mitte 6 Meter, am rechten Widerlager 13 Meter. Durch Beimischung von Travertin an den sichtbaren Betonflächen ähnelt die Brücke einer Natursteinbrücke. Als plattischen Schmuck trägt sie an dem Mittelpfeiler talaufwärts das Wappen von Höfen, talabwärts die Jahreszahl. Die Fahrbahn hat Granitpflaster. Die Bauausführung hatte die Firma Raub und Henzler, Nagold-Stuttgart.

Löwenstein, 4. Dez. (Beim Rodeln verunglückt.) Der 84-jährige einzige Sohn des Prinzen Johannes zu Löwenstein-Wertheim-Rosenberg ist in Bronnbach bei Wertheim dadurch verunglückt, daß er beim Rodeln auf dem abschüssigen Wege, der von der fürstlichen Brauerei auf die Landstraße mündet, in einen vorbeifahrenden Kraftwagen hineinfuhr und hierbei einen Schädel- und einen Beinbruch erlitt. Er wurde in bewußtlosem Zustand in das Wertheimer Krankenhaus gebracht, wo er bald darauf gestorben ist.

Stuttgart, 3. Dez. (Erwerbslosenfürsorge.) Die Zahl der Unterstützungscampänger ist sehr rasch gestiegen. Am 24. November standen 977 männliche und 258 weibliche Personen in Erwerbslosenfürsorge. Neu hinzugekommen sind 258 männliche und 47 weibliche Personen, sodas am 1. Dezember 1925 1235 männliche und 135 weibliche, zusammen 1376 Personen Erwerbslosenunterstützung bezogen.

Vom Landtag. Im Landtag ist ein Unterausschuß zur Behandlung der Fragen der Reform des höheren Schulwesens angelegt worden. Diesem Unterausschuß gehören an Dr. Egelhaaf (D.Vp.), Dr. Schermann (Zit.), v. Hieber (Dem.), Roos (V.V.), Hegmann (Soz.), Brönnle (Rom.) Zum Vorsitzenden des Unterausschusses wurde Dr. Egelhaaf, zum Berichterstatter Dr. Schermann bestimmt.

Wiederbeginn der Landtagsverhandlungen. Der Landtag beabsichtigt am nächsten Donnerstag seine am 21. November abgebrochenen Beratungen fortzusetzen. Neben einer großen Zahl kleinerer Verhandlungsgegenstände sollen vor allem das Oberamtsärztengesetz, das Bauhandwerksgesetz und das zweite Landessteuergesetz 1922 zur Erledigung gebracht werden.

Todesfall. Senatspräsident Dr. Ludwig Zimmerl erlag im Sanatorium Hochberg bei Urach, wohin er sich zur Stärkung seiner angegriffenen Gesundheit zurückgezogen hatte, den Folgen eines Schlaganfalls. Er stammte aus Ellwangen.

Bahnung, 3. Dez. (Brand.) In Heutensbach brach in der den Bauern Fritz, Kurtz und Häfner gehörigen Scheuer Feuer aus. Sie brannte vollständig nieder. Der Schaden ist bedeutend, da es sich um eine großes, mit den Erntevorräten der drei Besitzer angefülltes Gebäude handelt.

Redarjalm, 3. Dez. (Freigesprochen.) Vom Schöffengericht Heilbronn wurde der Chauffeur des Autos eines hiesigen Werks, das seinerzeit einen Schloßer aus Jagstfeld nachts auf der Heilbronnerstraße überfahren hatte, wobei der Ueberfahrene tödlich verletzt wurde, freigesprochen.

Ellwangen, 4. Dez. (In den Ruhestand.) Mit dem 31. Dezember ds. Js. tritt Landgerichtsdirektor Walter, der frühere Landtagspräsident, in den Ruhestand.

Schramberg, 3. Dez. (Aufwertung.) Die Aktiengesellschaft Gebr. Jungbans hier erklärt sich bereit — über die Zahlen und Fristen des Aufwertungsgesetzes hinausgehend — jetzt schon ihre Schuldverpflichtungen (4 1/2 % Anteile von 1919) mit 18 Mark für 1000 Papiermark in bar abzufinden und außerdem die Altbesitzer, soweit sie der Firma nachgewiesen sind, mit 12 Mk. für 1000 Papiermark einzulösen.

Zuttlingen, 3. Dez. (Wie man zu Schaden kommen kann.) Schlüsselwirt Ernst Rohmann hat auf einen von Landesproduktenhändler Karl Breunle entlehnten Preißerwagen offenen Kunstbänder (42prozentiges Kalksalz) auf dem Bahnhof verladen und den Wagen nicht genügend gereinigt zurückgegeben, ohne daß dies beachtet worden ist. Einige Tage später hat ein Pferd des Breunle kleine Reste des Kunstbänders von dem Wagen abgeleckt, wodurch das wertvolle Pferd verendete.

Freiburg, 4. Dez. (Schneebericht aus dem Schwarzwald.) Der Feldberg meldet heute morgen eine Schneehöhe von 92 Zentimetern Pulverschnee. Schibahn sehr gut. Titisee meldet eine Schneehöhe von 90—100 Zentimeter. Schi-, Rodel- und Eisbahn sehr gut. Triberg und Furtwangen berichten gleichfalls von sehr guter Schibahn, Triberg auch von sehr guter Rodelbahn bei einer Schneehöhe von 80 Zentimetern. Vom Gebiet des Schauinsland wird eine Schneehöhe von 120 Zentimetern gemeldet.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Abstimmung über die neuen englischen Einfuhrabgaben. Das Unterhaus nahm mit 149 gegen 34 Stimmen die Reglerungsvoelage an, die einen Einfuhrzoll von 33 1/2 Prozent auf Messerschmiedwaren legt, ebenso den Handschuhzoll.

Einigung im Grenzstreit zwischen Ulster und dem Freistaat Irland. Wie verlautet, ist nach einer Reihe von Besprechungen zwischen den Vertretern von Ulster und des Freistaates Irland die Grundlage für eine Einigung im irischen Grenzstreit gefunden.

Notstandsarbeiten der Stadt Berlin. Der Magistrat beschloß, sämtlichen Erwerbslosen, welche keinen Anspruch auf die gesetzliche Erwerbslosenfürsorge haben, nach Feststellung ihrer Bedürftigkeit durch die amtlichen Stellen eine Unterstützung in Höhe der Erwerbslosenfürsorge aus Wohlfahrtsmitteln zu gewähren, ferner sämtlichen bedürftigen einschließlich der Erwerbslosen eine Winterbeihilfe von 2 Zentnern Kohle je Familie und Monat.

Die Volkszählung in Japan. Die Volkszählung in Japan am 10. Oktober ergab eine Bevölkerungszahl von 59.736.000 Einwohner, also eine Vermehrung um 3.777.000 in den letzten fünf Jahren.

Ratifizierung des deutsch-schweizerischen Zollabkommens. Der schweizerische Bundesrat hat das vorläufige Zollabkommen mit dem Deutschen Reich ratifiziert.

Reichstagsabgeordneter Fürst Bismard bei Coolidge. Der Reichstagsabgeordnete Fürst Otto von Bismard wurde am Donnerstag in Gegenwart des deutschen Botschafters vom Präsidenten Coolidge in längerer Privataudiens empfangen.



Handel und Verkehr

Wirtschaftliche Wochenübersicht

Börse. Nach der etwas leiseren Tendenz der letzten Woche war die Börse in dieser Woche wieder matter geworden. Die Unterzeichnung des Fatis von Locarno hatte an der Börse Befriedigung ausgelöst, doch war die Erholung nur von kurzer Dauer. Die deutsche Eisenindustrie kam infolge des Frankfurter durch Unterbietung seitens der französischen Eisenindustrie weiter zu Schaden. Die erschreckende Konkurrenz am Weltmarkt hat den Zusammenschluß der deutschen chemischen Industrie beschleunigt, der nunmehr vollzogen werden konnte.

Geldmarkt. Die Abwicklung des Novemberaltimo hat sich überall leicht vollzogen und an den Geldmärkten macht sich wieder eine Entspannung fühlbar. Infolge ihrer früheren Vorbereitungen konnten die Banken ihre Kassenkredite zurückbesitzen, ohne den Geldmarkt ernstlich zu belasten. Die Reichsbank zeigte in ihrem letzten Ausweis eine weitere Entlastung um einen Rückgang des Notenumlaufs an. Der deutsche Außenhandel entwickelte sich günstig und der Einfuhrüberschuss ging weiter zurück. Die Passivität betrug im Oktober noch 228 Millionen Mark gegenüber 278 im September und 586 Millionen im Januar ds. Js.

Produktenmarkt. Die höher laufenden Forderungen des Auslandes riefen auch an den deutschen Produzentenmärkten eine ziemliche Belegschaft hervor und die Preise sogen deutlich, wenn auch unter Schwankungen an. An der Stuttgarter Landesproduktbörse blieben Heu und Stroh mit 7,5 bzw. 5,25 M. pro Doppelzentner unverändert. An der Berliner Produktenbörse notierten Weizen 254 (+11) Roggen 161 (+3).

Warenmarkt. Die Wirtschaftskrise ereilt die Industrie, Groß- und Einzelhandel ohne Unterschied. Überall liegt das Geschäft darnieder. Die Konkurrenz steigt ständig und nach Erledigung des wenig aussichtsreichen Weihnachtsgeschäftes ist mit einem weiteren Massenszusammenbruch zu rechnen. Die gegenwärtige Krise hat ihre Hauptursache in der Abnahme und diese ist nicht nur eine Folge des Kapitalmangels, sondern auch der relativ nur einmal wieder hingewiesen werden, nicht so sehr durch einen zu hohen Reinerwerb der Händler, sondern durch die zu hohen Kosten des Verteilungsapparates und letztere wieder durch die Uebererschuldung des Handels bedingt. Von dieser Seite aus gesehen ist das rasche Voranschreiten des Reinigungsprozesses, so bedauerlich er in Einzelfällen miten mag, im Interesse der Gesamtwirtschaft als Regulator der Produktion und des Handels erforderlich.

Wiedermarkt. An den Schlachtwiedermärkten war der Auftrieb etwas geringer. Die Preise waren etwas nach unten geneigt.

Holzmarkt. An den Rundholzmärkten hat sich die Marktlage kaum verändert. Das Geschäft ist bei der Geldknappheit sehr flau.

Ämtliche Preisliste vom 1. und 4. Dezember

	Geld	Preis	Geld	Preis
London (1 Pfund Sterl.)	20,222	20,212	20,242	20,202
New York (1 Dollar)	4,195	4,205	4,195	4,205
Russland (100 Rubel)	108,05	108,08	108,50	109,01
Brasilien (100 Francs)	19,01	19,05	19,01	19,06
Italien (100 Lire)	16,905	16,945	16,90	16,94
Paris (100 Francs)	16,05	16,10	16,095	16,135
Schweden (100 Kronen)	80,82	81,02	80,84	81,04
Dänemark (100 Kronen)	50,83	50,47	50,53	50,87
Norwegen (100 Kronen)	112,15	112,44	112,11	112,39
Wien (100 Schilling)	50,10	50,30	50,15	50,35

Börzen

Berliner Börse vom 4. Dez. Im Zusammenhang mit den aus der Wirtschaft fortwährend einlaufenden ungünstigen Nachrichten, wie sie auch durch die Monatsberichte der verschiedenen Handelskammern an das Handelsministerium bestätigt werden, blieben an der Börse Unruhe und infolgedessen Schwankungen vorherrschend. Die von der Reichsbank angekündigte Forderung der bisherigen Kreditinstituten sind aber einen gewissen Rückhalt und tragen dazu bei, ein weiteres Absinken der Kurse noch unten zu verhindern. Am Rentenmarkt wurden Wertpapierabschließungsberichte von der Spekulation nach den Steigerungen der letzten Tage realisiert. Die Geldverhältnisse blieben bei unveränderten Zinsen leicht.

Stuttgarter Börse vom 4. Dez. Die Tendenz war im höchsten Grade unruhig und überwiegend nach unten.

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 4. Dez. Weizen märk. 256-260; Roggen märk. 161-165; Sommergerste 194-218; Wintergerste 168-171; Hafer märk. 170-180; Weizen Viena 305-308; Weizen loco 185-190; Weizenmehl 33,75-35; Roggenmehl 24,50-25,50; Weizenkleie 11,00 bis 11,75; Roggenkleie 9,80-10,10. Tendenz: leicht.

Grainpreise, Elberfeld: Weizen 9. Weizen 10,50-11. Gerste 8,70 bis 11,40. Hafer 8-9,50. — Sagen t. W.: Hafer 8,50-10. Gerste 10,50-11. Weizen 10-12. — Weizenmehl: Kernmehl 11,00. Weizen 11,00-12. Roggen 8. Gerste 8,75-9,15. Hafer 8-8,25. Weizen 8,50-8,85. — der Zentner.

Märkte

Gorb., 4. Dez. (Herberverlauf aus der Konkurrenz Rothsch.) Hier wurden im Wege der Zwangsversteigerung aus der Konkursmasse der Viehhandlung Rothsch. 10 Pferde versteigert. In großen Scharen, zum Teil von benachbarten Bezirken, kamen die Landbewohner zu der Versteigerung herbei. Ein Pferd kam im Durchschnitt auf 900 Mark. Für besonders schöne Tiere wurden bis zu 1100 Mark geboten. Der Gesamtserlös betrug 10 000 Mark.

Obst, Gemüse, Kartoffeln

Stuttgarter Obstmarkt vom 3. Dez. Mostobstmarkt auf dem Rothsch. sehr flau. Seit 20. November sind 20 Wagen neu zugeführt, nämlich 20 Preußen, 1 aus Holland, 4 aus Italien, 15 aus Frankreich. Nach auswärts sind 10 Wagen abgegangen. Preis wagenweise für 10 000 Mark von 1100-1200. In Kleinverkauf 6-6,70. für 1 Zentner. — **Wasserkohlmarkt auf dem Wilhelmplatz:** Zufuhr 100 Zentner, Preis 7-7,20. für 1 Zentner.

Unser Schwarzwälder Sonntagsblatt erhielt heute eine besondere Beilage „Das evangelische Buch“, die wir der Aufmerksamkeit unserer Leser besonders empfehlen.

Letzte Nachrichten.

Die heutige Demission des Reichskabinetts.

Berlin, 5. Dez. Das Rücktrittsgesuch des Reichskabinetts, das heute beschlossen werden soll, wird laut Täglicher Rundschau dem Reichspräsidenten im Laufe des Nachmittags überreicht werden. Es sei jedoch nicht damit zu rechnen, daß der Reichspräsident sofort nach der Annahme der Rücktrittserklärung den Auftrag zur Neubildung eines Kabinetts erteilen werde. Voraussichtlich werde er erst in der nächsten Woche die Berufung zur Neubildung ergehen lassen und zwar werde er sich, wie von dem Blatt jetzt bestimmt angenommen wird, an den bisherigen Reichszugler Dr. Luther wenden. Als einzig mögliche und auch wohl als wahrscheinlichste Kombination bezeichnet das Blatt eine Koalition der bürgerlichen Parteien mit Ausnahme der Deutschnationalen, die sich durch ihre Nichtanerkennung des Vertrages von Locarno von der Regierungsteilnahme selbst ausgeschlossen hätten.

Begegnung Chamberlains und Tschitscherins in Venedig?

Berlin, 5. Dez. Die „Post. Ztg.“ weiß zu melden, daß Briand als verführender Vermittler zwischen England und Rußland auftreten wolle. Unter der Voraussetzung eines günstigen Verlaufs seiner Bemühungen sei eine Zusammenkunft zwischen Chamberlain und Tschitscherin für die Woche zwischen Weihnachten und Neujahr vorgesehen.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul. Druck und Verlag der W. Ricker'schen Buchdruckerei Altensteig.

Geschäftliche Mitteilung.

Der Jungborn. Dem Körper Kräfte neu und Wohlbehagen, Dem Geiste Schaffensfreude an allen Tagen, Dem Gemüt Frohsinn und Heiterkeit — Nerven-Schokolade „Reho“ dies verleiht. Nerven-Schokolade „Reho“ (ausdrücklich verlangen) ist in Apotheken und Drogerien erhältlich u. kostet die 1/2 Packung M. 1.50 und die 1/4 Packung M. 0.90.

Um mein grosses Lager noch vor Weihnachten zu räumen gewähre ich auf alle Mäntel u. Kostüme je nach Art **10-30% Rabatt!**

Reinhold Hayer, Altensteig



Meine Spielwaren-Ausstellung

ist eröffnet und lade zu zahlreichem Besuche höflich ein. Sie finden ein gut sortiertes Lager in

Christbaum-Schmuck, Puppenwagen, Sportwagen, Klappwagen, Kindertischen, -Bänken und -Stühlen, hohen umklappbaren Kinderstühlen, Davoser-Schlitten.

J. Wursters Nachfolger, Altensteig.



Die Mitglieder werden auf den Naturfilm

Der Berg des Schicksals

hingewiesen und zum Besuch eingeladen. Der Vorstand.

Saiten

für alle Instrumente, ebenso Bestandteile

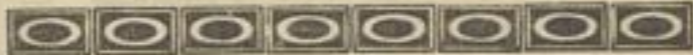
für Instrumente, wie Birbel-Stege, Dämpfer, Kolophonum, Klaviertasten, Zitterringe sind in bester Qualität stets

zu haben in der **W. Ricker'schen Buchh.** Altensteig.

Einen stärkeren, bereits noch neuen

Fabrikhlitten

hat zu verkaufen **Ehr. Maß, Spielberg.**



Als praktische Weihnachts-Geschenke

empfehle

Elektr. Bügeleisen 2 1/2-4 kg	Elektr. Feuertzeuge „Aget“ Heizkissen
„ Dampfbügeleisen	„ Heil- und Wärmesonnen
„ Kochgefäße 1/2-1 1/2 Liter	„ Bettwärmer
„ Schnellkocher 1/2-2 Liter	„ Zugschalen
„ Kochtöpfe 2-5 Liter	Elekt. Lampenschirmgestelle in großer Auswahl
„ Bratpfannen	Elektr. Steh-, Wand- und Klavierlampen
„ Kochplatten	„ Tageslicht-
„ Tauchsieder	„ Beleuchtungen u. a. m.
„ Brat- u. Backöfen	

Ferner empfehle ich:

Spielzeug-Motoren und Dynamos / Elektrische Induktionsapparate / Stab-, Hand- u. Anhängelampen Taschenlampen in großer Auswahl / Christbaum-Beleuchtungen / Puppenstuden-Beleuchtungen / Fahrrad-Beleuchtungen / Trockenbatterien stets frisch ab Werk Akkumulatoren / Glühlämpchen / Antriebsspiralen für Betriebsmodelle / Sämtliche Stark- u. Schwachstrom-Artikel.

Robert Luz Altensteig.



Reißzeuge

in einfacherer u. besserer Ausführung **W. Ricker'sche Buchhandl.**

Persil

für Krankenwäsche

Krankenwäsche muß desinfiziert werden. Krankheitsübertragung durch Kleidung und Wäschestücke ist keine Seltenheit. Persil tötet schon in handwarmer Lauge jeden Krankheitskeim!





Was nützt ein anfangs elegant wirkender Schuh, wenn er in kurzer Zeit seine Form verliert. Mag er im ersten Augenblick durch seinen anscheinend niedrigen Preis zum Kauf verleiten, wirst Du um so mehr enttäuscht sein, wenn sich bald herausstellt, dass Material und Verarbeitung nicht erstklassig sind. — Unser vornehmstes Ziel war von jeher, Qualität, schöne Form und Preiswürdigkeit zu vereinigen. Darum ist der Salamanderschuh heute ein Lebensbedürfnis geworden. Wer ihn einmal trägt, wird immer bei dieser Weltmarke bleiben.



SALAMANDER

Alleinverkauf bei

WILH. MAIER - ALTENSTEIG

Verein f. Lichtbildkunst Altensteig

Die württemberg. Bilderbühne Stuttgart wird am Samstag, den 5. Dezember, vormittags 8 1/2 Uhr und 10 1/2 Uhr, sowie abends 8—10 Uhr und Sonntag, den 6. Dezember, abends 5—7 Uhr im Gemeindehaus in Altensteig

den Naturfilm

Der Berg des Schicksals

vorführen. — Eintritt: 1. Platz Mk. 1.—, 2. Platz 60 Pfg., Schüler 20 Pfg.

Die Herren Schulvorstände wollen die Schülerzahl und ihre Wünsche bezüglich der Zeit der Vorführung umgehend mitteilen.

Turnverein Altensteig.

Heute Samstag
Abend Turn-
versammlung
im Lokal.

5 junge, 8 Wochen alte

Deutsche
Schäfer-
Hunde



(Wolf) erstklassiger Ab-
stammung verkauft
Wilh. Maier,
Schuhgeschäft.

9 Pfd. Ia. Eiderfettkäse
ca. 20% Mk. 6.75 franko.
Dampfkäsefabrik, Rendsburg.

Schulranzen

Rucksäcke

Einkaufsbentel

Damentaschen

Portemonnaie

Sportgürtel

Sopha-Kissen in Samt,

gepreßt und Kunstmalerei

empfiehlt billigt

A. Kern

Sattler und Tapezier

Altensteig.

Kirchliche Nachrichten.

6. Dezember, 2. Advent,

vorm. 10 Uhr Predigt

über Röm. 2, 11—16:

Von der Stimme des Ge-

wissens. Lied 139, 9.

Nachher Kindergottesdienst

Nachm. 1/2 Uhr Christen-

lehre mit den Schönen.

Abends 1/8 Uhr Gemein-

schaftsstunde.

Am Mittwoch Abend 8 Uhr

Bibelstunde im Luther-saal.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 6. Dezember

vormittags 1/10 Uhr

Predigtgottesdienst, vorm.

11 Uhr Sonntagschule,

abends 1/8 Uhr Jugendb.

Mittwoch, den 9. Dezember,

abends 8 Uhr Bibel- und

Gebetstunde.

Altensteig.

Puppenwägen

in großer Auswahl

Federwaren

Damentaschen

Einkaufsbentel

Portemonnaie

Schulranzen

Aktenmappen

Federhandkoffer

Federгамашchen

Wintermanschetten

Hosenträger

Rucksäcke

Linoleumweste

billigt bei

M. Brenner

Sattler und Tapezier.

Empfehle meine

Flaschenweine,

Champagner

in 1/2 und 1/4 Flaschen

sowie

Malaga

Fritz Haig

Altensteig

Gustav Wucherer

Strumpfwaren

Tritotagen

Sämtliche Wollwaren

Handschuhe

Witfelgamaschen

Altensteig

Nothilfe des Evang. Volksbundes.

Der Evang. Volksbund Altensteig beabsichtigt auf Weihnachten hiesigen Bedürftigen und Notleidenden wieder eine Gabe zukommen zu lassen und bittet zu diesem Zweck um Unterstützung in Geld- oder Naturalgaben. Die Not klopft erneut an viele Türen und da die zur Verfügung stehenden Mittel des hies. Ev. Volksbundes für eine Nothilfe nicht ausreichen, so bittet er um Unterstützung seines Vorhabens.

Gaben nimmt Herr Stadtpfarrer Horlacher, sowie Jean Schmiedmeister Wallraff entgegen.

Der Ausschuss.

Neueingang

eines großen Postens

Keite

in Aermelfutter (Croise und Satin), schwarz Glanzfutter, Pocketing und Serge, in bekannt guten Qualitäten.

C.F. Heintel, Pfalzgrafenweiler



Sport-Verein Altensteig

Der Verein erlaubt sich hienit zu seinem am Sonntag, 6. Dez., im Saalbau des Gasthofs z. Grünen Baum stattfindenden

Unterhaltungs-Abend

verbunden mit theatralischen, musikalischen
:: und humoristischen Vorführungen ::

die Mitglieder des Vereins und deren Angehörige, sowie alle Freunde und Gönner freundlich einzuladen.

Der Ausschuss.

Saalsöffnung 7 Uhr / Beginn 1/8 Uhr

Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Rein Kupfer-Bettflaschen

Ia. Qualität!



Billigste Preise!

in verschiedenen Größen und Ausführungen, mit und ohne Becher, empfiehlt in grosser Auswahl

Paul Frey Kupferschmied Altensteig